

- sahen alle guten und schlechten Eigenschaften roher Nationen. Kampf, Spiel und Trunksucht und Hang zum Müßiggange warf man ihnen vor; rühmend gedenken die Römer ihrer einfachen Lebensweise, ihrer Treue,
5. ihres geraden von aller Falschheit entfernten Sinnes, ihrer Gastfreiheit, ihrer Vaterlands- und Freiheitsliebe; daneben ihrer Unerbrochenheit und Tapferkeit. Kein Wunder, daß es seit Augustus Zeiten Sitte ward, Schaaren derselben als kaiserliche Leibwache in Römische
10. Dienste zu nehmen; ja späterhin besoldeten die Römer ganze Stämme, deren Andrang man nicht abwehren konnte, um durch sie Römische Provinzen gegen fremde Angriffe zu schützen. Die Religion der Deutschen war reines Heidenthum. Sie verehrten verschiedene Götter,
15. denen sie in Wäldern unter heiligen Bäumen Opfer (wohl auch Menschenopfer) brachten und deren Priester, die zugleich Wahrsager waren, in großem Ansehn standen. Eine Hauptgottheit hieß Wodan oder Odin.

Volger.

212. Hermann.

- Zur Zeit der Geburt Christi kam das deutsche Land bis zum
20. Rheine und zur Donau unter römische Herrschaft, und viele Deutsche traten in römische Kriegsdienste. Die Söhne deutscher Edeln wurden als Geiseln (Leibbürgen) nach Rom geschickt, dort erzogen und auf jede Weise verführt. Man legte römische Pflanzorte (Colonien) am Rhein und der Donau an (z. B. Augsburg, d. i. Augustusburg),
25. errichtete Städte und Festungen, führte römischen Gottesdienst, römisches Recht und römischen Aufwand (Luxus) ein, und so galten diese Länder als römische Provinzen.

- Aber damit begnügte sich der Kaiser Augustus nicht, er wollte auch das Innere der deutschen Wälder erobern. Er schickte darum
30. seinen Stieffohn Drusus gegen die Ratten (Hessen), Brukterer, Marsen, Cherusker u. a. deutsche Völkerschaften. Schon war er tief in's Land gedrungen, als ein riesenhaftes Zauberweib sich vor ihn stellte und ihm drohend die Worte zurief: „Wohin noch strebst du, unerfättlicher Drusus! Alle unsere Länder möchtest du sehen, aber das
35. Schicksal will es nicht. Fliehe von dannen!“ Geschreckt wich Drusus zurück, und mit seinem Roffe stürzend, fand er den Tod. Vergebens suchte sein Bruder Tiberius diese Völker an sich zu locken, und später wurde Varus als Statthalter an den Rhein geschickt. Dieser kluge Mann sollte die deutschen Wilden an römische Sitten
40. gewöhnen, indem er hoffte, daß sie ihre Freiheit jener Cultur opfern würden.

Varus verlegte sein Hauptlager auf das rechte Rheinufer, brachte ihnen allerlei Geschenke und nahm viele in römische Kriegsdienste. Er ward aber bald dreister, verlegte sein Lager bis über die Weser